

macherhandwerk ordnungsgemäß als Lehrling ausgebildet worden ist. Es ist ein sprachlicher Mißbrauch, Pleonasmus, wenn von einem „gelernten Fachmann“ gesprochen wird. Wer nicht ordnungsgemäß ausgebildet worden ist, ist kein „Fachmann“.

Wer sich als „Fachmann“ nur in Beziehung auf das Verkaufsgeschäft bezeichnet, z. B. durch Verwendung des Werbesatzes: „Hier kaufen (!) Sie bei einem Fachmann“, braucht nicht unbedingt das Uhrmacherhandwerk erlernt zu haben. Ist das jedoch der Fall, dann darf er sich auch „Fachmann“ in Beziehung auf das Verkaufsgeschäft

nennen. Andererseits ist „Fachmann“ für das Verkaufsgeschäft auch derjenige, der lediglich über die entsprechenden Warenkenntnisse verfügt. Würde also z. B. sich ein Uhrengroßhändler, der seine Großhandlung aufgegeben und ein „Uhrenfachgeschäft“ eröffnet hat, als „Fachmann“ in Beziehung auf das Verkaufsgeschäft bezeichnen, so wäre dagegen nichts einzuwenden, obwohl er das Uhrmacherhandwerk nicht erlernt hat. Dasselbe gilt von einem Handlungsgehilfen, der in einer Uhrengroß- oder Uhreneinzelhandlung als Handlungslehrling, vor allem im Verkauf ausgebildet worden ist. (I/952)

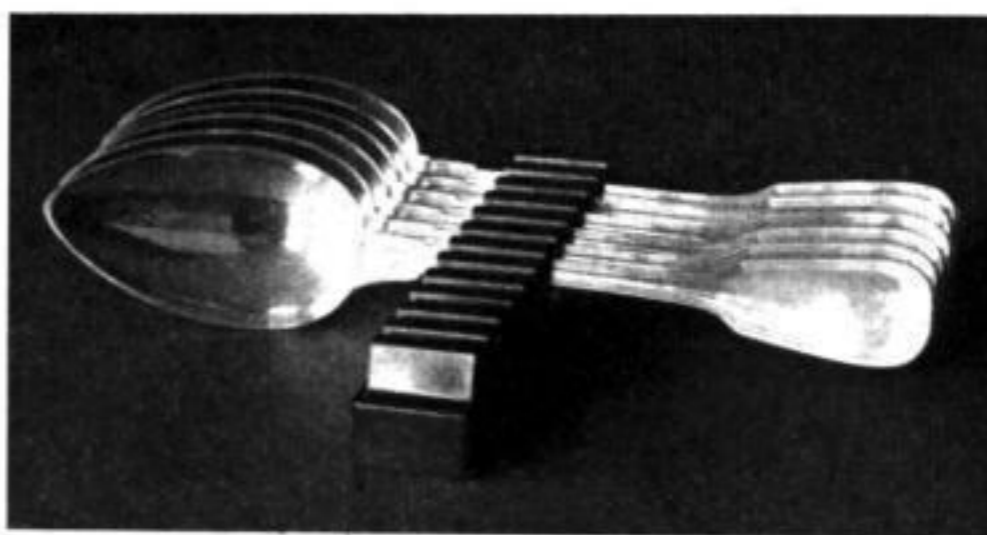
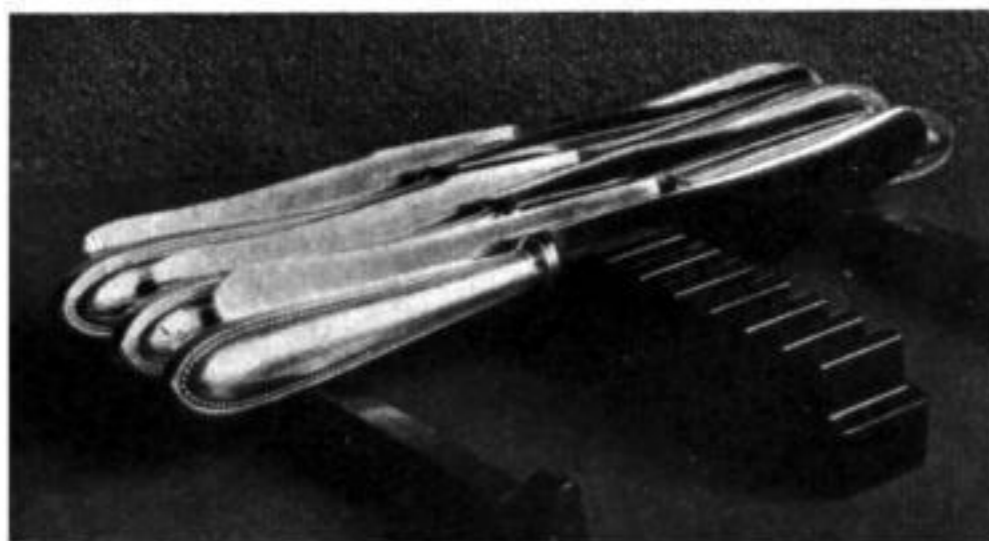
Berichte und Erfahrungen aus Werkstatt und Laden

Eine neue Hilfe zum Besteckverkauf

Auf der Leipziger Herbstmesse wurden Besteckhalter gezeigt, die bestimmt dazu beitragen, den Besteckverkauf zu fördern, da sie eine ganze Reihe von Vorzügen haben. Die Besteckhalter sind aus Bakelit in verschiedenen Farben und haben zwölf Nuten, in denen man die Besteckteile einreihen kann. Sie eignen sich ebensogut zur Aufbewahrung der Bestecke im Laden selbst wie auch zu

Besteckhalter bietet schon aus diesem Grunde eine Reihe von Verkaufsargumenten beim Besteckverkauf.

Im Schaufenster ermöglichen die Besteckhalter eine gute, übersichtliche Anordnung der Bestecke. Bei den entsprechenden Farben der Besteckhalter kommt das Silber sehr gut zur Geltung und belebt auch noch die Schaufensterdekoration. Die Besteckhalter sind farbecht und abwaschbar und leiden weder durch Staub noch



Schaufensterdekorationen. Diese Besteckhalter werden sicher auch gern für Haushaltungen gekauft werden (wo keine vollständigen Besteckkästen und entsprechend eingerichtete Schubfächer in Schränken bestehen), denn sie ermöglichen, die Bestecke im Schubfach offen, griffbereit, übersichtlich und einheitlich anzuordnen. Die bisher in Haushaltungen meist übliche Aufbewahrung der Bestecke in den verschiedenartigsten Etuis, Schachteln, Bündeln, Taschen u. dgl. war für die Hausfrau un bequem und unerfreulich. Der Besteckhalter erfüllt ihren Wunsch nach bester Ordnung bei geringem Kostenaufwand. Der neue

Sonne. Daher bedeutende Ersparnis an Etuis und außerdem raumsparend.

Löffel und Gabel werden im Schwerpunkt im Besteckhalter gelagert. Zur Raumausnutzung können zwei und auch mehrere Halter aufeinandergestellt werden. Messer werden abwechselnd nach rechts und nach links bis zum Heft eingelegt und die Griffe auf gleichfarbigen Leisten gelagert.

Eine Reihe von Großhandlungen haben bereits den Vertrieb dieser Besteckhalter übernommen. Wir sind gern bereit, Bezugsquellen nachzuweisen. (III/945)

Sprechsaal

Bewegliche Schaufenster-Schaustücke¹⁾

Das Schaufenster des Uhrmachers bietet dem Publikum wenig Abwechslung, obwohl es möglich ist, mit geringen Mitteln oft etwas anderes zu bieten. Die hier gezeigten beweglichen Schaufenster-Schaustücke, ein

¹⁾ Siehe unsere Anregung in Nr. 38 der UHRMACHERKUNST 1932, Seite 560 „Die Drehbühne im Schaufenster.“ Die Schriftleitung.

Kleine Anzeigen, Gehilfengesuche, Reparaturanzeigen, Gelegenheitskäufe usw. gehören **in die UHRMACHERKUNST**

laufendes Band und eine Drehbühne, wurden vollständig in der Uhrmacherwerkstatt hergestellt. Als Antrieb dienten alle Regulatorwerke. Die Aufnahmen wurden, der Deutlichkeit wegen, außerhalb des Schaufensters gemacht.

Abb. 1 zeigt das laufende Band, hergestellt wurde es aus Brethern und vier Konservendosen, als Achsen für die Dosen sind Stricknadeln verwendet worden. Sie sind gut poliert und ermöglichen dadurch ein leichtes Laufen in den Lagern. An einer Dose ist ein Kettenrad von einer alten Wanduhr angelötet (auf der Abbildung links sichtbar), und von hier geht die endlose Wanduhrkette nach dem Werk, auf dessen Minutenradwelle, anstatt des Viertelrohres, ebenfalls ein Kettenrad befestigt